

Was ist Frömmigkeit? (Platon Euthyphron 12e-15b)

In Platons Dialog „Euthyphron“ diskutiert Sokrates mit Euthyphron, was τὸ ὅσιον sei. Dabei wendet Sokrates sein übliches Verhalten an:

- Er lässt seinen Gesprächspartner eine Definition aufstellen.
- Dann überprüft er diese Definition, indem er Vergleichsbeispiele heranzieht

Der folgende Textausschnitt enthält einige zentrale Begriffe, die angemessen deutsch wiederzugeben in diesem Fall besonders problematisch ist. Um die Argumentation zu verstehen, kannst du aber das Wörterbuch mit Gewinn einsetzen.

Aufgaben

1. Informiere dich im Wörterbuch über die Bedeutungsbreite der Wörter θεραπεύω und ἡ θεραπεία.¹
2. Schreibe für die folgenden Wörter aus dem Wörterbuch die dort genannten Bedeutungen heraus und notiere die Wörter, von denen sie abgeleitet sind,² und deren Bedeutungen. Orientiere dich an dem vorgegebenen Beispiel.

ὁ μυθολογικός:	„Fabeldichter“, von ὁ μῦθος „Erzählung, Sage“ und ὁ λόγος/λέγω „Wort“/„erzählen“.	(Pl. Phaidon 61b)
----------------	-----------------------------------------------------------------------------------	-------------------

a) ὁ ἵππικός:
ἡ ἵππική:

b) ὁ κυνηγετικός:
ἡ κυνηγετική:

c) ἡ βοηλατική:

d) ἡ ὑπηρετική:

e) ἐμπορική τέχνη:

3. Lies den Textausschnitt in der beiliegenden griechisch-deutschen Version; wenn du für die unübersetzt gelassenen Begriffe passende Übersetzungen findest, so notiere diese am Rand, wenn nicht, so markiere die Stelle mit einem Strich.

¹ Zu θεραπεύω kannst du auch das Arbeitsblatt „Lexikonvergleich“ heranziehen.

² Dazu musst du eventuell auch stammverwandte Wörter im Umkreis des nachzuschlagenden Lemmas berücksichtigen.

4. Welche Schwierigkeiten gibt es für die angemessene deutsche Wiedergabe der unter 1. und 2 genannten Wörter? – Vervollständige den Lückentext (bei durchgezogener Linie mit deutschen, bei gestrichelter Linie mit griechischen Begriffen).

a) Die Argumentation basiert auf dem Vergleich verschiedener Formen von _____.

b) In diesem Textausschnitt muss θεραπεία aber zum einen mit „_____“ übersetzt werden, nämlich im Zusammenhang mit _____, zum anderen mit „_____“, wenn es um die θεραπεία von _____ geht. Ähnliches gilt für das stammverwandte Verb _____.

c) Von der Wortart her sind die ικός-Begriffe eigentlich _____, zu denen jeweils ein Substantiv ergänzt gedacht werden muss. Es ist aber nicht immer klar, ob θεραπεία oder τέχνη (wie in 14e) zu ergänzen ist. Diese Begriffe schwanken daher zwischen den Bedeutungen „_____ von (jmd.)“ und „_____ von/in (etw.)“.

d) Die im Wörterbuch angegebenen Übersetzungen der ικός-Begriffe entsprechen oft nicht der Bedeutung, die sich aus den ihnen zugrunde liegenden Wörtern ergibt, z. B. wird für ἡ κυνηγετική die Bedeutung „_____“ angegeben, während es eigentlich „_____“ heißen müsste.

e) Zudem bezeichnen die genannten Vergleichsbeispiele auf -ικός sehr unterschiedliche Arten des Umgangs, je nachdem, worauf sich die θεραπεία richtet. Bei Rindern geht es offenbar um deren _____, bei Hunden und Pferden eher um _____ oder _____.

f) Im Griechischen sind alle genannten Vergleichsbegriffe auf dieselbe Weise gebildet, nämlich mit mit -ικός, während im Deutschen _____

_____.

Sokrates und Euthyphron haben sich in ihrer Diskussion darüber, was τὸ ὄσιον sei, darauf geeinigt, dass es ein Teil des δίκαιον ist.

Σωκράτης [12e] πειρῶ δὴ καὶ σὺ ἐμὲ οὕτω διδάξαι τὸ ποῖον μέρος τοῦ δικαίου ὀσιόν ἐστιν, ἵνα καὶ Μελήτω λέγωμεν μηκέθ' ἡμᾶς ἀδικεῖν μηδὲ ἀσεβείας γράφεισθαι, ὡς ἱκανῶς ἤδη παρὰ σοῦ μεμαθηκότας τὰ τε εὐσεβῆ καὶ ὅσια καὶ τὰ μή.

Εὐθ. τοῦτο τοίνυν ἔμοιγε δοκεῖ, ὦ Σώκρατες, τὸ μέρος τοῦ δικαίου εἶναι εὐσεβές τε καὶ ὄσιον, τὸ περὶ τὴν τῶν θεῶν θεραπείαν, τὸ δὲ περὶ τὴν τῶν ἀνθρώπων τὸ λοιπὸν εἶναι τοῦ δικαίου μέρος.

Σωκ. καὶ καλῶς γέ μοι, ὦ Εὐθύφρων, φαίνεται λέγειν, ἀλλὰ [13a] σμικροῦ τινος ἔτι ἐνδεής εἰμι: τὴν γὰρ θεραπείαν οὐπω συνήμι, ἦντινα ὀνομάζεις. οὐ γὰρ που λέγεις γε, οἷαίπερ καὶ αἱ περὶ τὰ ἄλλα θεραπειαὶ εἰσιν, τοιαύτην καὶ περὶ θεοῦς – λέγομεν γὰρ που – οἷον φαμεν ἵππους οὐ πᾶς ἐπίσταται θεραπεύειν, ἀλλὰ ὁ ἵππικός· ἢ γάρ;

Εὐθ. πάνυ γε.

Σωκ. ἢ γὰρ που ἵππικὴ ἵππων θεραπεία.

Εὐθ. ναί.

Σωκ. οὐδέ γε κύνας πᾶς ἐπίσταται θεραπεύειν, ἀλλὰ ὁ κυνηγετικός.

Εὐθ. οὕτω.

Σωκ. ἢ γὰρ που κυνηγετικὴ κυνῶν θεραπεία. [13b]

Εὐθ. ναί.

Σωκ. ἢ δέ γε βοηλατικὴ βοῶν.

Εὐθ. πάνυ γε.

Σωκ. ἢ δὲ δὴ ὀσιότης τε καὶ εὐσέβεια θεῶν, ὦ Εὐθύφρων; οὕτω λέγεις;

Εὐθ. ἔγωγε.

Σωκ. οὐκοῦν θεραπεία γε πᾶσα ταῦτὸν διαπράττεται; οἷον τοιόνδε· ἐπ' ἀγαθῶ τινὶ ἐστὶ καὶ ὠφελία τοῦ θεραπευομένου, ὥσπερ ὄρας δὴ, ὅτι οἱ ἵπποι ὑπὸ τῆς ἵππικῆς θεραπευόμενοι ὠφελοῦνται καὶ βελτίους γίνονται· ἢ οὐ δοκοῦσί σοι;

Εὐθ. ἔμοιγε.

Σωκ. καὶ οἱ κύνες γέ που ὑπὸ τῆς κυνηγετικῆς, καὶ οἱ [13c] βόες ὑπὸ τῆς βοηλατικῆς, καὶ τὰλλα πάντα ὡσαύτως·

Sokr. [12e] Versuche also auch du mich eben so zu belehren, was für ein Teil von dem Gerechten das Fromme ist, damit ich auch dem Meletos raten kann, er solle mir nicht weiter Unrecht tun noch mich der Gottlosigkeit anklagen, da ich ja nun bereits zur Genüge von dir gelernt hätte, was gottesfürchtig und fromm ist, und was nicht.

Euth. Demnach, o Sokrates, scheint mir derjenige Teil des Gerechten das Gottesfürchtige und Fromme zu sein, welcher Bezug auf die θεραπεία der Götter hat, der aber, welcher auf die der Menschen, der übrige Teil des Gerechten.

Sokr. Ja allerdings, o Euthyphron, scheinst du mir ganz recht zu haben. [13a] Ich vermisste indessen noch eine Kleinigkeit. Ich verstehe nämlich noch nicht, was du eigentlich für eine θεραπεία damit meinst. Denn du willst doch gewiss nicht das damit sagen, dass eine solche θεραπεία, wie sie auch bei anderen Dingen vorkommt, ebenfalls in Bezug auf die Götter stattfindet – wir sprechen ja auch sonst so; so sagen wir zum Beispiel: Pferde versteht nicht jeder zu behandeln, sondern nur ὁ ἵππικός. Nicht wahr?

Euth. Allerdings.

Sokr. ἢ ἵππικὴ ist ja doch die θεραπεία der Pferde.

Euth. Ja.

Sokr. Eben so versteht auch nicht jeder Hunde zu θεραπεύειν, sondern nur ὁ κυνηγετικός.

Euth. So ist es.

Sokr. So besteht also ἢ κυνηγετικὴ in der θεραπεία der Hunde. [13b]

Euth. Ja.

Sokr. ἢ βοηλατικὴ hingegen in der der Rinder.

Euth. Allerdings.

Sokr. Die Frömmigkeit und Gottesfurcht also in der der Götter, o Euthyphron, so meinst du doch?

Euth. Ja so meine ich.

Sokr. Demnach hat jedwede θεραπεία ein und dasselbe zum Zweck; ich meine zum Beispiel ungefähr so: sie gereicht nämlich irgendwie zum Vorteil und Nutzen τοῦ θεραπευομένου, wie du ja auch siehst, dass die Pferde ὑπὸ τῆς ἵππικῆς θεραπευόμενοι im Vorteil sind und besser werden. Oder glaubst du das nicht von ihnen?

Euth. Ja, das glaube ich.

Sokr. Und so nun auch natürlich die Hunde mittels der κυνηγετικῆς, und die [13c] Rinder

ἢ ἐπὶ βλάβῃ οἶει τοῦ θεραπευομένου τὴν
θεραπείαν εἶναι;

Εὐθ. μὰ Δί' οὐκ ἔγωγε.

Σωκ. ἀλλ' ἐπ' ὠφελίᾳ;

Εὐθ. πῶς δ' οὐ;

Σωκ. ἢ οὖν καὶ ἡ ὁσιότης θεραπεία οὐσα
θεῶν ὠφελία τέ ἐστι θεῶν καὶ βελτίους
τοὺς θεοὺς ποιεῖ; καὶ σὺ τοῦτο συγχωρή-
σαις ἄν, ὡς ἐπειδάν τι ὄσιον ποιῆς,
βελτίω τινὰ τῶν θεῶν ἀπεργάζῃ;

Εὐθ. μὰ Δί' οὐκ ἔγωγε.

Σωκ. οὐδὲ γὰρ ἐγώ, ὦ Εὐθύφρων, οἶμαι
σε τοῦτο λέγειν – πολλοῦ καὶ δέω – ἀλλὰ
τούτου δὴ ἔνεκα καὶ ἀνηρόμην [13a] τίνα
ποτέ λέγοις τὴν θεραπείαν τῶν θεῶν,
οὐχ ἡγούμενός σε τοιαύτην λέγειν.

Εὐθ. καὶ ὀρθῶς γε, ὦ Σώκρατες· οὐ γὰρ
τοιαύτην λέγω.

Σωκ. εἶεν· ἀλλὰ τίς δὴ θεῶν θεραπεία εἴη
ἂν ἡ ὁσιότης;

Εὐθ. ἦνπερ, ὦ Σώκρατες, οἱ δοῦλοι τοὺς
δεσπότας θεραπεύουσιν.

Σωκ. μανθάνω ὑπηρετική τις ἂν, ὡς
ἔοικεν, εἴη θεοῖς.

Εὐθ. πάνυ μὲν οὖν.

Σωκ. ἔχοις ἂν οὖν εἰπεῖν ἢ ἰατροῖς ὑπηρε-
τική εἰς τίνος ἔργου ἀπεργασίαν τυγχά-
νει οὐσα ὑπηρετική; οὐκ εἰς ὑγιείας οἶει;

Εὐθ. ἔγωγε. [13e]

Σωκ. τί δὲ ἢ ναυπηγοῖς ὑπηρετική; εἰς
τίνος ἔργου ἀπεργασίαν ὑπηρετική
ἐστίν;

Εὐθ. δῆλον ὅτι, ὦ Σώκρατες, εἰς πλοίου.

Σωκ. καὶ ἡ οἰκοδόμοις γέ που εἰς οἰκίας;

Εὐθ. ναί.

Σωκ. εἰπέ δὴ, ὦ ἄριστε· ἢ δὲ θεοῖς
ὑπηρετική εἰς τίνος ἔργου ἀπεργασίαν
ὑπηρετική ἂν εἴη; δῆλον γὰρ ὅτι σὺ
οἶσθα, ἐπειδήπερ τά γε θεῖα κάλλιστα
φῆς εἶδέναι ἀνθρώπων.

Εὐθ. καὶ ἀληθῆ γε λέγω, ὦ Σώκρατες.

Σωκ. εἰπέ δὴ πρὸς Διός, τί ποτέ ἐστίν
ἐκεῖνο τὸ πάγκαλον ἔργον, ὃ οἱ θεοὶ
ἀπεργάζονται ἡμῖν ὑπηρεταῖς χρώμενοι;

Εὐθ. πολλὰ καὶ καλά, ὦ Σώκρατες. [14a]

Σωκ. καὶ γὰρ οἱ στρατηγοί, ὦ φίλε· ἀλλ'
ὅμως τὸ κεφάλαιον αὐτῶν ῥαδίως ἂν
εἴποις, ὅτι νίκην ἐν τῷ πολέμῳ

mittels der βοηλατική, und alles Übrige in
ganz gleicher Weise. Oder meinst du, die
θεραπεία geschehe zum Nachteil τοῦ
θεραπευομένου?

Euth. Bei Zeus das meine ich nicht.

Sokr. Aber zum Vorteil ?

Euth. Warum das nicht?

Sokr. So gereicht also auch die Frömmigkeit,
da sie in der θεραπεία der Götter besteht, zum
Vorteil für die Götter und macht die Götter
besser? Und würdest du das wohl zugeben,
dass du, wenn du etwas Frommes tust, einen
der Götter dadurch besser machst?

Euth. Bei Zeus, ich nicht.

Sokr. Auch ich, o Euthyphron, glaube nicht,
dass du das damit sagen willst, und bin weit
davon entfernt. Im Gegenteil gerade deshalb
fragte ich auch, [13d] was du eigentlich für eine
θεραπεία der Götter damit meinen möchtest,
weil ich nicht glaubte, dass du eine solche da-
mit meinst.

Euth. Und zwar ganz richtig, o Sokrates, denn
eine solche meine ich auch gar nicht damit.

Sokr. Nun gut. Aber was für eine θεραπεία
der Götter wäre denn nun wohl die Frömmig-
keit?

Euth. Eine solche, o Sokrates, wie Sklaven
τοὺς δεσπότας θεραπεύουσιν.

Sokr. Ich verstehe es. Es soll, wie es scheint,
eine Art ὑπηρετική für die Götter sein.

Euth. Ja allerdings.

Sokr. Wärest du denn nun wohl im Stande
anzugeben, zu welches Werkes Hervorbrin-
gung die ὑπηρετική für Ärzte eine
ὑπηρετική ist? Glaubst du nicht zur Beförde-
rung der Gesundheit?

Euth. Ja, das glaube ich. [13e]

Sokr. Wie aber? Die ὑπηρετική für Schiffs-
zimmerleute, zu welches Werkes Hervorbrin-
gung ist sie eine ὑπηρετική?

Euth. Offenbar, o Sokrates, zu der eines Schif-
fes.

Sokr. Und die für Baumeister doch gewiss zu
der eines Hauses?

Euth. Ja.

Sokr. So sage denn, o Bester, die ὑπηρετική
für Götter, zu welches Werkes Hervorbringung
mag sie wohl eine ὑπηρετική sein? Denn das
weißt du doch offenbar, weil du ja selbst sagst,
auf göttliche Dinge verständest du dich am bes-
ten unter allen Menschen.

Euth. Ja und damit sage ich wenigstens die
Wahrheit, o Sokrates.

Sokr. So sage mir denn bei Zeus, was denn das
eigentlich für ein überaus schönes Werk ist,
welches die Götter hervorbringen, indem sie
uns als Diener dabei gebrauchen?

ἀπεργάζονται ἢ οὐ;

Εὐθ. πῶς δ' οὐ;

Σωκ. πολλὰ δέ γ', οἶμαι, καὶ καλὰ καὶ οἱ γεωργοὶ ἀλλ' ὅμως τὸ κεφάλαιον αὐτῶν ἐστὶν τῆς ἀπεργασίας ἢ ἐκ τῆς γῆς τροφή.

Εὐθ. πάνυ γε.

Σωκ. τί δὲ δὴ τῶν πολλῶν καὶ καλῶν, ἀ οἱ θεοὶ ἀπεργάζονται; τί τὸ κεφάλαιόν ἐστι τῆς ἐργασίας;

Εὐθ. καὶ ὀλίγον σοὶ πρότερον εἶπον, ὦ Σώκρατες, ὅτι [14b] πλείονος ἔργου ἐστὶν ἀκριβῶς πάντα ταῦτα, ὡς ἔχει, μαθεῖν· τὸδε μέντοι σοὶ ἀπλῶς λέγω, ὅτι, ἐὰν μὲν κεχαρισμένα τις ἐπίσθηται τοῖς θεοῖς λέγειν τε καὶ πράττειν εὐχόμενός τε καὶ θύων, ταῦτ' ἐστὶ τὰ ὅσια, καὶ σφῆζει τὰ τοιαῦτα τοὺς τε ἰδίους οἴκους καὶ τὰ κοινὰ τῶν πόλεων· τὰ δ' ἐναντία τῶν κεχαρισμένων ἀσεβῆ, ἀ δὴ καὶ ἀνατρέπει ἅπαντα καὶ ἀπόλλυσιν.

Σωκ. ἢ πολὺ μοι διὰ βραχυτέρων, ὦ Εὐθύφρων, εἰ ἐβούλου, εἶπες ἂν τὸ κεφάλαιον, ὧν ἠρώτων· ἀλλὰ γὰρ οὐ [14c] πρόθυμός με εἶ διδάξαι – δῆλος εἶ. καὶ γὰρ νῦν, ἐπειδὴ ἐπ' αὐτῶ ἦσθα, ἀπετρέπου, ὃ εἰ ἀπεκρίνω, ἰκανῶς ἂν ἤδη παρὰ σοῦ τὴν ὀσιότητα ἐμεμαθήκη. νῦν δὲ ἀνάγκη γὰρ τὸν ἐρῶντα τῶ ἐρωμένῳ ἀκολουθεῖν, ὅπῃ ἂν ἐκεῖνος ὑπάγη, τί δὴ αὐτὸ λέγεις τὸ ὄσιον εἶναι καὶ τὴν ὀσιότητα; οὐχὶ ἐπιστήμην τινὰ τοῦ θύειν τε καὶ εὐχεσθαι;

Εὐθ. ἔγωγε.

Σωκ. οὐκοῦν τὸ θύειν δωρεῖσθαί ἐστι τοῖς θεοῖς, τὸ δ' εὐχεσθαι αἰτεῖν τοὺς θεούς;

Εὐθ. καὶ μάλα, ὦ Σώκρατες. [14d]

Σωκ. ἐπιστήμη ἄρα αἰτήσεως καὶ δόσεως θεοῖς ὀσιότης ἂν εἴη ἐκ τούτου τοῦ λόγου.

Εὐθ. πάνυ καλῶς, ὦ Σώκρατες, συνήκας, ὃ εἶπον.

Σωκ. ἐπιθυμητὴς γὰρ εἰμι, ὦ φίλε, τῆς σῆς σοφίας καὶ προσέχω τὸν νοῦν αὐτῇ, ὥστε οὐ χαμαὶ πεσεῖται, ὅ τι ἂν εἴπης. ἀλλὰ μοι λέξον, τίς αὐτῆ ἢ ὑπηρεσία ἐστὶ τοῖς θεοῖς; αἰτεῖν τε φῆς αὐτοὺς καὶ δίδοναι ἐκεῖνοις;

Euth. Es gibt deren gar viele und schöne, o Sokrates. [14a]

Sokr. Eben so auch die Heerführer, mein Freund. Du kannst mir aber doch wohl die Hauptsache ihres Verfahrens leicht angeben, dass sie nämlich den Sieg im Kriege hervorbringen. Oder nicht?

Euth. Warum das nicht?

Sokr. Vieles und Schönes, denke ich, leisten auch die Landbauer. Die Hauptsache ihres Verfahrens ist jedoch dabei die Hervorbringung der Nahrungsmittel aus der Erde.

Euth. Allerdings.

Sokr. Wie aber nun? Von dem Vielen und Schönen, was die Götter hervorbringen, was ist die Hauptsache ihrer Hervorbringung?

Euth. Erst kurz vorher habe ich dir gesagt, o Sokrates, dass [14b] es ein zu umfangreiches Unternehmen ist, dieses alles genau so, wie es sich verhält, zu erlernen. So viel indessen sage ich dir ganz einfach, dass, wenn es jemand versteht, den Göttern Angenehmes zu sagen und zu tun durch Beten und Opfern, dieses das Fromme ist; und dass eben dieses sowohl die Häuser einzelner Personen als auch das gemeinsame Wohl der Staaten rettet. Das Gegenteil aber von dem ihnen Angenehmen ist das Gottlose, welches bekanntlich Alles über den Haufen wirft und zu Grunde richtet.

Sokr. In der Tat noch weit kürzer, o Euthyphron, hättest du mir, wenn du nur wolltest, die Hauptsache dessen, wonach ich dich fragte, angeben können. Aber freilich [14c] du hast keine rechte Lust mich zu belehren, das ist klar. Denn selbst eben erst, als du schon daran warst, wendetest du dich davon ab. Wenn du das aber beantwortet hättest, so hätte ich gewiss bereits durch dich das Wesen der Frömmigkeit kennen gelernt. Nun aber – denn unbedingt muss doch der Verehrer dem Verehrten folgen, wohin ihn dieser führt – was sagst du wiederum, dass das Fromme und die Frömmigkeit sei? Nicht eine Art Wissenschaft des Opfern und des Betens?

Euth. Ja das sage ich.

Sokr. Demnach bedeutet das Opfern den Göttern etwas schenken, das Beten aber die Götter um etwas bitten.

Euth. Ja wohl, o Sokrates. [14d]

Sokr. Folglich wäre wohl die Frömmigkeit die Wissenschaft des Bittens und Schenkens an die Götter, zufolge dieser Annahme.

Euth. Recht gut, o Sokrates, hast du das, was ich sagte, aufgefasst.

Sokr. Ja, ich habe ein wahres Verlangen, o Freund, nach deiner Weisheit, und schenke ihr meine ganze Aufmerksamkeit, so dass nichts von dem auf die Erde fallen soll, was du allen-

Εὐθ. ἔγωγε.
 Σωκ. ἄρ' οὖν οὐ τό γε ὀρθῶς αἰτεῖν ἂν εἶη, ὧν δεόμεθα παρ' ἐκείνων, ταῦτα αὐτοὺς αἰτεῖν;
 Εὐθ. ἀλλὰ τί; [14e]
 Σωκ. καὶ αὖ τὸ δίδοναι ὀρθῶς, ὧν ἐκεῖνοι τυγχάνουσιν δεόμενοι παρ' ἡμῶν, ταῦτα ἐκείνοις αὖ ἀντιδωρεῖσθαι; οὐ γάρ που τεχνικόν γ' ἂν εἶη δωροφορεῖν δίδόντα τῷ ταῦτα, ὧν οὐδὲν δεῖται.
 Εὐθ. ἀληθῆ λέγεις, ὦ Σώκρατες.
 Σωκ. ἐμπορικὴ ἄρα τις ἂν εἶη, ὦ Εὐθύφρων, τέχνη ἢ ὀσιότης θεοῖς καὶ ἀνθρώποις παρ' ἀλλήλων.
 Εὐθ. ἐμπορικὴ, εἰ οὕτως ἡδίων σοι ὀνομάζειν.
 Σωκ. ἀλλ' οὐδὲν ἡδίων ἔμοιγε, εἰ μὴ τυγχάνει ἀληθὲς ὄν. φράσον δέ μοι, τίς ἢ ὠφελία τοῖς θεοῖς τυγχάνει οὔσα ἀπὸ τῶν δῶρων, ὧν παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν; ἂ μὲν γὰρ διδόασι, [15a] παντὶ δῆλον· οὐδὲν γὰρ ἡμῖν ἐστὶν ἀγαθόν, ὅ τι ἂν μὴ ἐκεῖνοι δῶσιν. ἂ δὲ παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν, τί ὠφελούνται; ἢ τοσοῦτον αὐτῶν πλεονεκτοῦμεν κατὰ τὴν ἐμπορίαν, ὥστε πάντα τὰ ἀγαθὰ παρ' αὐτῶν λαμβάνομεν, ἐκεῖνοι δὲ παρ' ἡμῶν οὐδέν;
 Εὐθ. ἀλλ' οἶει, ὦ Σώκρατες, τοὺς θεοὺς ὠφελεῖσθαι ἀπὸ τούτων, ἂ παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν;
 Σωκ. ἀλλὰ τί δήποτ' ἂν εἶη ταῦτα, ὦ Εὐθύφρων, τὰ παρ' ἡμῶν δῶρα τοῖς θεοῖς;
 Εὐθ. τί δ' οἶει ἄλλο ἢ τιμὴ τε καὶ γέρα καί, ὅπερ ἐγὼ ἄρτι ἔλεγον, χάρις; [15b]
 Σωκ. κεχαρισμένον ἄρα ἐστίν, ὦ Εὐθύφρων, τὸ ὄσιον, ἀλλ' οὐχὶ ὠφέλιμον οὐδὲ φίλον τοῖς θεοῖς;
 Εὐθ. οἶμαι ἔγωγε πάντων γε μάλιστα φίλον.
 Σωκ. τοῦτο ἄρ' ἐστὶν αὖ, ὡς ἔουκε, τὸ ὄσιον, τὸ τοῖς θεοῖς φίλον.
 Εὐθ. μάλιστα γέ.

Übers.: Friedrich Gottlieb Drescher, Platons Euthyphron übersetzt und mit Anmerkungen begleitet, Gießen 1850, S. 25-30 (verändert und angepasst, Rechtschreibung modernisiert)

falls sprechen magst. Aber sage mir doch, was ist denn das eigentlich für eine Dienstleistung an die Götter? Man bitte sie, behauptest du, und gebe ihnen.

Euth. Ja so meine ich.

Sokr. Sollte nun wohl nicht die rechte Art zu bitten darin bestehen, dass wir sie um das bitten, was wir von ihnen bedürfen?

Euth. Ja was sonst? [14e]

Sokr. Und wiederum die rechte Art zu geben darin, dass wir ihnen mit dem, was sie allenfalls von uns bedürfen, ein Gegengeschenk machen? Denn es wäre doch sicherlich nicht klug getan, jemanden das zum Geschenk zu geben, wessen er gar nicht bedarf.

Euth. Du hast ganz recht, o Sokrates.

Sokr. So wäre also, o Euthyphron, die Frömmigkeit eine ἐμπορικὴ τέχνη für die Götter und Menschen unter einander?

Euth. Ja eine ἐμπορικὴ, wenn es dir besser gefällt, sie so zu nennen.

Sokr. Mir gefällt es keineswegs besser, wenn es nicht auch wirklich wahr ist. Erkläre mir daher, worin besteht denn der Nutzen, den die Götter von den Geschenken haben, die sie von uns bekommen? Denn das, was sie geben, [15a] ist für jedermann eine ausgemachte Sache. Wir haben ja auch gar nichts Gutes, was dieselben uns nicht gegeben hätten. Was sie aber von uns bekommen, welchen Vorteil haben sie davon? Oder haben wir so viel vor ihnen bei diesem Handel voraus, dass wir alles Gute von ihnen empfangen, sie hingegen von uns gar nichts?

Euth. Meinst du denn aber wirklich, o Sokrates, dass die Götter Vorteil von dem haben, was sie von uns empfangen?

Sokr. Aber was wären denn in aller Welt, o Euthyphron, diese unsere Geschenke an die Götter?

Euth. Was denkst du denn anders als eine Ehrenbezeugung und eine Ehrengabe und, was ich eben sagte, Angenehmes? [15b]

Sokr. Angenehm also, o Euthyphron, ist das Fromme den Göttern, aber weder nützlich noch lieb.

Euth. Ich für meine Person glaube im höchsten Grade lieb.

Sokr. Das ist also wiederum offenbar das Fromme, ich meine das, was den Göttern lieb ist.

Euth. Ja jedenfalls.

Lösungshinweise für die Lehrerin / den Lehrer

1. *θεραπέω*: siehe Arbeitsblatt „Lexikonvergleich“
 ή *θεραπεία*: 1. Dienen, Bedienung, Achtungsbezeugung a. Verehrung (*θεῶν*: der Götter) b. Schmeichelei, Huldigung 2. Dienstleistung, Besorgung a. Wartung, Pflege, Heilung b. Putz des Körpers 3. Dienerschaft, Gefolge (*nach Gemoll* ⁹1965)

2. (*nach Gemoll* ⁹1965)

- a) *ὁ ἵππικός*: Reiter
 ή *ἵππική*: Reitkunst, Übung im Reiten, Reiterdienst
 von *ὁ ἵππος* „Pferd“
- b) *ὁ κυνηγετικός*: Jäger
 ή *κυνηγετική*: Jägerei
 von *ὁ κύων* „Hund“ und *ἄγω* „führen“
- c) ή *βοηλατική*: Rinderzucht
 von *ὁ βοῦς* „Rind“ und *ἐλαύνω* „treiben“
- d) ή *ὑπηρετική*: Dienstleistung
 von *ὑπηρέτης* „Ruderer, Diener“
- e) *ἐμπορική τέχνη*: zum Handeln gehörige Kunst, Handelskunst
 von *ὁ ἔμπορος* „Handelsmann“

3. *Der Sinn dieser Aufgabe besteht darin zu erkennen, dass in vielen Fällen eine sachgerechte Übersetzung gar nicht möglich ist. Daher können die folgenden Vorschläge nur Näherungen sein bzw. Hinweise auf die Problematik geben.*

- [12e] *θεραπεία* der Götter: „Verehrung“ („Gottesdienst“ würde falsche Assoziationen wecken)
- [13a] was [...] für eine *θεραπεία*: *unübersetzbar*
 eine solche *θεραπεία*: geht in Richtung „Pflege“
ὁ ἵππικός: „der Reiter“, aber wohl eher „der Pferdekundige“
 ή *ἵππική*: „die Reitkunst, der Reiterdienst“
 die *θεραπεία* der Pferde: „Pflege“
 Hunde zu *θεραπεύειν*: „pflegen, züchten“
ὁ κυνηγετικός: „der Jäger“, aber wohl eher „der Hundepfleger“
 ή *κυνηγετική*: „die Jägerei“ oder „die Hundepflege/-zucht“
θεραπεία der Hunde: „Pflege“
- [13b] ή *βοηλατική*: „die Rinderzucht“
 jedwede *θεραπεία*: „Pflege“
 τοῦ *θεραπευομένου*: „des Gepflegten“
 ὑπὸ τῆς *ἵππικῆς* *θεραπευόμενου*: „wenn sie von der Pferdekunst gepflegt werden“
- [13c] mittels der *κυνηγετική*: „die Jägerei“ oder „die Hundepflege/-zucht“
 mittels der *βοηλατική*: „die Rinderzucht“
 die *θεραπεία* geschehe: „Pflege“
 τοῦ *θεραπευομένου*: „des Gepflegten“
θεραπεία der Götter: „Verehrung“
- [13d] was [...] für eine *θεραπεία*: *unübersetzbar*
 τοὺς *δεσπότας* *θεραπεύουσιν*: „ihren Herren dienen“
ὑπηρετική (7x): „Dienstleistung“
- [14e] *ἐμπορική* (τέχνη): „Handelskunst“

4.

- a) Die Argumentation basiert auf dem Vergleich verschiedener Formen von θεραπεία.
- b) In diesem Textausschnitt muss θεραπεία aber zum einen mit „V e r e h r u n g“ übersetzt werden, nämlich im Zusammenhang mit G ö t t e r n, zum anderen mit „P f l e g e“, wenn es um die θεραπεία von T i e r e n geht. Ähnliches gilt für das stammverwandte Verb θεραπεύω.
- c) Von der Wortart her sind die ικός-Begriffe eigentlich A d j e k t i v e, zu denen jeweils ein Substantiv ergänzt gedacht werden muss. Es ist aber nicht immer klar, ob θεραπεία oder τέχνη (wie in 14e) zu ergänzen ist. Diese Begriffe schwanken daher zwischen den Bedeutungen „P f l e g e von (jmd.)“ und „K u n s t von/in (etw.)“.
- d) Die im Wörterbuch angegebenen Übersetzungen der ικός-Begriffe entsprechen oft nicht der Bedeutung, die sich aus den ihnen zugrunde liegenden Wörtern ergibt, z. B. wird für ἡ κυνηγετική die Bedeutung „J ä g e r e i“ angegeben, während es eigentlich „(d i e) H u n d e f ü h r e n d (e)“ heißen müsste.
- e) Zudem bezeichnen die genannten Vergleichsbeispiele auf -ικός sehr unterschiedliche Arten des Umgangs, je nachdem, worauf sich die θεραπεία richtet. Bei Rindern geht es offenbar um deren Z u c h t, bei Hunden und Pferden eher um P f l e g e oder T r a i n i n g / „ N u t z u n g “.
- g) Im Griechischen sind alle genannten Vergleichsbegriffe auf dieselbe Weise gebildet, nämlich mit -ικός, während für die Übersetzung ins Deutsche g a n z u n t e r - s c h i e d l i c h e W ö r t e r / W ö r t e r o h n e j e d e Ä h n l i c h k e i t v e r w e n d e t w e r d e n m ü s s e n. [oder ähnliche Formulierungen]